

TV: Elvira Fischer aus Wald-Michelbach gewinnt beim Vorentscheid des Musikwettbewerbs „Schlager-Trophy 2018“ / Am 27. Oktober ist das Finale

Überwälder „Helene“ singt sich ins Finale

WALD-MICHELBACH. Sie ist blond, hübsch, singt Schlager und heißt mit Nachnamen Fischer: Die Sängerin Elvira Fischer hat so einiges mit Deutschlands Schlagerkönigin Helene Fischer gemeinsam – jetzt könnte die über 60-Jährige, die in Wald-Michelbach aufwuchs, ein neuer Stern am Schlagerhimmel werden. Denn bei der Schlager-Trophy 2018 im bayerischen Vilshofen belegte sie bei einem der insgesamt vier Vorentscheide einen ersten Platz und zieht damit ins Finale ein, das am 27. Oktober stattfindet. Damit rückt der Titel „Stimme des Jahres“ für die Sängerin, die mittlerweile in Wildeshausen (Niedersachsen) lebt, einen Schritt näher. „Das ist mega. Ich kann es gar nicht glauben und dachte mir: jemand muss mich zwicken“, erzählte die gelöste Fischer lachend am Telefon.

Lebensbejahende Liebeshymne

Sie sei glücklich und dankbar, sagte die Sängerin. „Natürlich ist man anfangs aufgeregt, aber dann hatte ich gar keine Zeit mehr, daran zu denken.“ Beim Sender habe man sie freundlich empfangen, dann sei alles ganz schnell gegangen. „Auf der Bühne bin ich temperamentvoll und bewege mich viel. Es kommt eben beim Schlager darauf an, wie man sich gibt, wie man wirkt. Man will die Leute mitziehen und begeistern“, sagte die ausgeglichene Sängerin.

Und das ist Fischer gelungen – und das gleich mit ihrem allerersten Schlager: „Mehr als nur ein Zufall“, geschrieben von dem Komponisten und Songwriter Teddy Büsing, wurde im Herbst 2017 veröffentlicht. Davor sang Fischer vor allem Countrymusik. „Die beiden Musikrichtungen haben aber viel gemeinsam“, findet die Sängerin. Mit demselben Song wird Fischer auch die nächste Runde bestreiten, die im Oktober aufgezeichnet und im November ausgestrahlt wird – und will dabei alles für ihre Fans geben, sagte die Sängerin, die viel und gerne lacht – eines ihrer Geheimrezepte.

Die „Schlager-Trophy 2018“

Die „Schlager-Trophy 2018“ wird bei dem Sender „Gute Laune TV“ ausgestrahlt, der über Kabelanschluss empfangen werden kann. Gastgeber ist der Moderator und Sänger Armin Stöckl.

Die Jury besteht aus Moderatorin und Redakteurin Carolin Wölz, Songschreiber und Schriftsteller Rainer Thielmann, Anke Buschjan (AMB Musikverlag), Willy Klüter (Produzent) und Konzertagent Wolfgang Hirschl.

Bis zu fünf Millionen Zuschauer verfolgen die Schlager-Trophy an den Fernsehgeräten in Deutschland, den Niederlanden, in Luxemburg, der Schweiz, in Österreich und sogar in den USA und in Kanada.

„Ich habe harte Zeiten hinter mir, bin unter anderem in der Nachkriegszeit groß geworden. Das hat mich geprägt. Doch was immer war, ich habe gelernt, dankbar zu sein, zu leben und zu lachen. Und den Menschen möchte ich etwas weitergeben: Mut und Liebe.“ Da trifft es sich gut, dass „Mehr als nur ein Zufall“ eine lebensbejahende Liebeshymne sei. „Das Thema Liebe kann man immer gut vertreten“, sagte Fischer lachend.

Trotz Trubel: realistisch bleiben
Über ihren Einzug ins Finale entschied eine prominente Fachjury – zum Beispiel Rainer Thielmann, der unter anderem Texte für Udo Jürgens und die Münchner Freiheit schrieb – eine Online-Abstimmung und ein Publikumsvoting während der Show – dort saßen neben einigen Fans und ihren Freundinnen auch zwei von Fischers vier Kindern, um ihr die Daumen drückten.

Fischer habe eine hervorragende Performance gezeigt, heißt es in einer Mitteilung. „Sie sang sich in die Herzen der bis zu fünf Millionen Zu-



Deutschland feiert Helene, der Überwald Elvira. Mit der Liebeshymne „Mehr als nur Zufall“ zog Elvira Fischer beim Schlager-Trophy 2018 ins Finale ein – es ist ihr allererster Hit.

BILDER: ELISABETH SALM

schauer. Trotz all dem Trubel sei sie auch realistisch, sagte Fischer: „Ich war ja schon überwältigt, als ich zum Vorentscheid zugelassen wurde. Wie es ausgeht, weiß ich nicht, aber dass ich den Wettbewerb gewinnen könnte, kann ich mir gar nicht richtig vorstellen.“

lim

Die Vorentscheidung wird am 29. September um 20.15 Uhr sowie am 30. September um 16 Uhr bei „Gute Laune TV“ ausgestrahlt. Die Final-Show wird am 17. November um 20.15 Uhr sowie am 18. November um 16 Uhr gezeigt.



Glücklich und zufrieden: Elvira Fischer mit anderen Teilnehmern und Moderator Armin Stöckl (rechts) nach dem Vorentscheid.



Beim Abtsteinacher Seniorenclub hielt Reiner Knopf eine Lesung über Noah und seine Arche, die die Teilnehmer zum Nachdenken anregte.

Seniorenclub: Kaffeenachmittag mit Musik und Geschichten

Nach jedem Ende kommt auch ein Anfang

ABTSTEINACH. Beschwingte musikalische Weisen vom Überwald-Quintett, lustige Pointen, hausgemachter Kuchen und die leckeren Schnitten von Irene Gallwitz. So kann ein Kaffeenachmittag beim Seniorenclub aussehen. Die frühherbstliche Tischdekoration im Saal unter der Bergkirche in Siedelsbrunn kam bei den Senioren sehr gut an. Zu Beginn hielt Reiner Knopf eine Lesung in einer überarbeiteten Form über Noah. Die Geschichte stammt von Dr. Ludwig Burgdörfer und trägt den Titel „Kennen Sie Noah?“ Es handelt sich um den Mann mit der Arche, das Schiff, mit dem Gott dafür sorgte, dass nicht alles in der Sintflut versinkt.

Von diesem gläubigen Mann, der

mit viel Geduld und unter den Bemerkungen anderer Menschen das Schiff baute, vom Anfang und Ende der Sintflut, erzählt die Bibel. Sinngemäß könne aus dieser Geschichte geschlossen werden, dass nach einem Anfang ein Ende kommt. „Noah bekam mit seiner Familie und den Tieren eine zweite Chance. Einen Regenbogen gibt es nur, wenn es kräftig geregnet hat“, hieß es. Die Geschichte eigne sich zum Nachdenken und jeder Einzelne könne seine Schlüsse daraus ziehen. Die Helferinnen des Seniorenclubs waren mit dem Besuch und der Stimmung sehr zufrieden und bekamen ihre Arbeit gedankt durch die lachenden Gesichter der Senioren.

ui

Haupt- und Finanzausschuss: Noch besteht bei vielen Punkten viel Redebedarf / Erste Tendenz beim Waldfriedhof erkennbar

Holzvermarktung: Wie und mit wem?

GRASELLENBACH. Markus Röth als Bürgermeister an der Spitze des Gemeindevorstands der Großgemeinde Grasellenbach möchte seine Gremien, Ausschüsse und die Gemeindevertretung stets frühzeitig in die Entscheidungsfindung eingebunden wissen. Oft genug geht es in der Arbeit der Ausschüsse darum, alle Beteiligten auf denselben Sachstand zu bringen, über den Stand der Gespräche und Verhandlungen aufzuklären. Eine echte Beschlussempfehlung kann somit noch nicht getroffen werden.

So war es auch bei der jüngsten Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses unter Leitung von Walter Mink. Der Grundsatzbeschluss, für welche Vorgehensweise sich die Gemeinde bei der künftigen Holzvermarktung – in Form einer GmbH, eines Zweckverbandes oder einer Genossenschaft – und vor allem mit wem entscheidet, ist noch völlig offen. Dazu müssen noch Gespräche mit den Nachbargemeinden geführt und entsprechende Angebote geprüft werden. Notwendig ist eine solche Entscheidung auch in den Nachbarkommunen geworden, weil es den Forstämtern aus Kartellgründen gerichtlich untersagt worden war, für die Kommunen, für die sie die Beförderung übernehmen, auch das Holz zu vermarkten.

Diese Frage stellt sich den Bergsträßer Kommunen, den Kommu-

nen im Odenwaldkreis und den benachbarten Kommunen in Baden-Württemberg und in Bayern. Der Ausschuss empfiehlt dem Gemeindevorstand, die Verhandlungen mit den Nachbarkommunen fortzusetzen.

Verschonungszeitraum

Auch für die Beratung zu den wiederkehrenden Straßenbeiträgen für aktuelle und anstehende Maßnahmen in Gras-Ellenbach (Siegfriedstraße alt, Nibelungenring) und Wahlen (Siegfriedring) steht noch Arbeit für den Gemeindevorstand an. Hier ist vor allem aus Gründen der Gerechtigkeit zu klären, wie lang der Verschonungszeitraum für bereits bezahlte Beiträge in der Vergangenheit und für welchen Straßentyp sein soll.

Schließlich gilt es als ein Wesen der wiederkehrenden Straßenbeiträge, dass alle Straßenzüge einer Abrechnungseinheit (eines Ortsteils) zu den Straßenbeiträgen herangezogen werden, auch wenn an anderer Stelle die Arbeiten durchgeführt werden.

Beschlussempfehlungen

Echte Beschlussempfehlungen sprach der Ausschuss zur Änderung der Feuerwehrsatzung und zum weiteren Vorgehen zur potenziellen Anlage eines Waldfriedhofs beim bestehenden Friedhof in Scharbach

aus. Mit der Änderung der Satzung soll Kindern (Bambini) bereits im Alter zwischen dem sechsten und zehnten Lebensjahr ermöglicht werden, der Feuerwehr der Gemeinde Grasellenbach beizutreten. Sie unterstehen dann organisatorisch der Jugendwehr. Das Abstimmungsverhalten zum Friedhof zeigte nach längerer Diskussion auf, dass es dazu in der Sitzung der Gemeindevertretung am 20. September allenfalls Mehrheitsentscheidungen geben wird.

Einige Ausschussmitglieder zeigten sich skeptisch darüber, ob die Gemeinde in der Lage sei (an dieser Stelle) eine Wald-Bestattungsfläche

einzurichten und zu pflegen, die ähnlich attraktiv sein kann, wie die privat betriebenen Wald-Ruhestätten, beispielsweise in Michelstadt und Erbach.

Voraussetzung dazu ist zunächst einmal der Erwerb einer etwa drei Hektar großen Waldfläche, angrenzend an den bestehenden Friedhof. Hierzu waren die Abstimmungen zweigeteilt: Bis auf eine Enthaltung lehnten die Ausschussmitglieder den Betrieb eines Waldfriedhofs in Form von Baumbestattungen ab. Eine Mehrheit aber, bei einer Gegenstimme, sprach sich dennoch für den Erwerb der Waldfläche aus.

mk



Wie wird die Gemeinde Grasellenbach künftig mit der Holzvermarktung umgehen? Noch ist unklar, für welches Vorgehen – und vor allem mit wem – entschieden wird.

SYMBOLBILD: FRITZ KOPETZKY

SPD Grasellenbach

Ländlicher Raum soll gestärkt werden

WAHLEN. Die vielfältigen Ansätze zur Stärkung der ländlichen Räume als einen der Schwerpunkte hessischer Landespolitik steht im Mittelpunkt einer Veranstaltung mit dem Chef der hessischen Staatskanzlei, Staatsminister Axel Wintermeyer. Wintermeyer kommt auf Einladung von Landtagskandidatin Birgit Heitland am Mittwoch, 19. September, nach Wahlen.

Er wird über Zielsetzungen, Inhalte und Chancen der Zukunftsoffensive berichten. An dem anschließenden Gedankenaustausch in lockerer Atmosphäre wird auch Staatssekretär Dr. Michael Meister und Fürths Bürgermeister Volker Oehlenschläger teilnehmen, die das Thema aus bundes-beziehungsweise kommunalpolitischer Sicht beleuchten.

Die Veranstaltung steht unter dem Motto „Land hat Zukunft – Heimat Hessen“ und beginnt um 19 Uhr im Hotel Burg Waldau in Wahlen.

KURZ NOTIERT

Dritter Clubabend

AFFOLTERBACH. Der MSC Affolterbach lädt zum dritten Clubabend im Jahr 2018 am Freitag, 21. September, um 19 Uhr in der Sportlerklausur des SVA bei Familie Frei in Affolterbach ein.

Seniorenberatung

WALD-MICHELBACH. Die Sprechstunde der Seniorenberatung wird vorübergehend nur einmal monatlich stattfinden, die nächste am Montag, 1. Oktober, von 9 bis 12 Uhr im Rathaus Wald-Michelbach. In dringenden Fällen können sich Betroffene an das Diakonische Werk in Rimbach unter Telefon: 06253/98980 wenden.

GV Immergrün in Erbach

HARTENROD. Der GV Immergrün Hartenrod unternimmt am Samstag, 22. September, einen Halbtagesausflug nach Erbach. Treffpunkt ist um 14 Uhr am Mehrzweckhaus in Hartenrod. Es wird in Fahrgemeinschaften gefahren. Dort werden für die Hartenroder zwei Stadtbeziehungsweise Themenführungen angeboten. Anschließend steht die Einkehr ins Brauhaus auf dem Programm. Um Anmeldung wird bis zum 20. September gebeten unter Telefon: 06207/5732 (Zink).